

ZU DIESEM HEFT

Der Herausgeber und die Redaktion der „Bewährungshilfe“, der Zeitschrift für Soziales Strafrecht, Kriminalpolitik, freuen sich, mit diesem Heft den Lesern den neu berufenen Fachbeirat vorstellen zu dürfen. Es ist gelungen, einen hochkarätigen Kreis von Personen zu gewinnen, die in verschiedenen Tätigkeitsfeldern mit unserem Themenfeld verbunden sind und aus unterschiedlicher Perspektive zur Fortentwicklung der Sozialen Strafrechtspflege beitragen; sie stellen sich zu Beginn des Heftes mit kurzen Lebensläufen vor. Vertreten sind Wissenschaftler wie Praktiker der Fachrichtungen der Kriminologie, Rechtspsychologie, forensischer Psychiatrie, Soziologie, Sozialpädagogik und Sozialarbeit, Strafrecht, Jugendstrafrecht und Strafvollzug. Dieser Fachbeirat mit seinen breit gefächerten Erkenntnissen und Erfahrungen wird die Kompetenz der Redaktion stärken, neue Entwicklungen anstoßen helfen, die Einwerbung von Manuskripten unterstützen und insgesamt zu einer Stärkung des Sozialen im Strafrecht beitragen.

In enger Verbindung mit dem Fachbeirat beschäftigt sich unser Themenschwerpunkt mit anwendungsorientierter kriminologischer Forschung. Dass es hierfür in Deutschland durchaus ein bedeutsames Potential gibt, machen die Beiträge klar: *Frieder Dünkel* stellt kriminologische Forschung an einer Universität mit den Schwerpunkten Jugendkriminalität und Kriminalprävention, Sanktionen im Jugend- und Erwachsenenstrafrecht, Jugend- und Erwachsenenvollzug sowie international vergleichende Forschung vor; *Rudolf Egg* und *Axel Dessecker* zeigen die Tätigkeitsfelder einer kriminologischen Bund-Länder-Einrichtung auf: Dokumentation, insbesondere die Internetdatenbank KrimLit, Fachtagungen und Expertenkolloquien und nicht zuletzt eigene Forschungen, vor allem zu Sexualstraftaten. *Wolfgang Wirth* präsentiert die Landeseinrichtung eines kriminologischen Dienstes, die jedenfalls in Nordrhein-Westfalen auf dem Gebiet des Strafvollzugs große praxisbezogene Aktivität entfaltet und über Bestandsaufnahmen hinaus Vollzugsmaßnahmen evaluiert sowie Projekte initiiert. Damit ist das Spektrum anwendungsorientierter Forschung keineswegs erschöpft, wie bereits ein Blick in die Arbeiten der Mitglieder des Beirats zeigt. Deshalb wird die Zeitschrift in loser Folge immer wieder einmal eine Forschungseinrichtung mit ihren Arbeiten vorstellen.

Auch die Einzelbeiträge verdienen die Aufmerksamkeit der Leser: *Sonja Ernst* beschäftigt sich mit dem Ausmaß der Gewalt in Gefängnissen und präsentiert Ergebnisse einer in dieser Form bisher einmaligen Täter-Opfer-Befragung. *Lukas Sellinger*, *Michael Stiels-Glenn* und *Udo Witt* setzen sich mit konfrontativen Trainings zur Gewalt auseinander und diskutieren deren Effekte unter der provozierenden Fragestellung: unwirksam, aber erfolgreich? Mit der Forderung nach einem Ombudsmann für das deutsche Gefängniswesen vertritt *Karl Peter Rotthaus* einen neuen beachtenswerten Ansatz, der der Kontrolle des Strafvollzugs durch Anstaltsbeiräte und Strafvollstreckungskammern ein ergänzendes Kontrollelement zur Seite stellt. Nicht zuletzt: Wie immer seien die Rechtsprechungsübersicht von *Frank Neubacher* und die Streifzüge von *Werner Sohn* empfohlen.

Zum Abschluss ein Gruß der Redaktion an den Herausgeber und seinen Präsidenten: Herzlichen Glückwunsch, lieber Hans-Jürgen Kerner, zum 65. Geburtstag!

JÖRG-MARTIN JEHLE